

fallende Aehnlichkeit gewinnt. Wenn diese Kolben oder Rätzchen abgefallen und vertrocknet sind, haben sie die Eigenschaft des Lündschwammes, und man bedient sich ihrer auf die nämliche Art wie Luntten zur längeren Aufbewahrung des Feuers.

Es dringt endlich noch aus allen verwundeten oder eingeschnittenen Theilen des Baums ein weißer, klebriger Saft, der aufgefangen, mit Kocosmilch eingkocht und sodann als Vogelleim verbraucht wird. Mit Sago-mehl, Zucker und Eiweiß vermischt, wird dieser Milchsaft zu einem festen und dauerhaften Kitt, womit manche Einwohner alle Ritzen in solchen Gefäßen verschmierem, welche wasserdicht sein müssen.

Cool rühmt von diesem Baume mit Recht seine erstaunliche Fruchtbarkeit. Hat jemand in seinem Leben nur zehn Brodbäume gepflanzt, so hat er (dies sind des großen Weltumseglers Worte) seine Pflicht gegen sein eigenes und gegen sein nachfolgendes Geschlecht eben so vollständig und reichlich erfüllt, als ein Einwohner unseres rauhen Himmelsstrichs, der gepflügt, in der Sommerhitze geerntet und nicht nur seine jetzige Haushaltung mit Brod versorgt, sondern auch seinen Kindern noch etwas an baarem Gelde kümmerlich erspart hat.

G. Forster.